#FreeMaxZirngast Solidaritätskampagne

Solidaritätsarbeit ist nicht umsonst!

Wien, im November 2018

Der freie Journalist, Student und Aktivist Max Zirngast (29) befindet sich seit dem 11. September 2018 in der Türkei in Haft. Er lebte seit 2015 in Ankara und studierte an der Technischen Universität des Mittleren Ostens (ODTÜ) Politikwissenschaften. Zuvor hatte er bereits ein Philosophiestudium an der Universität Wien absolviert. Max Zirngast schrieb für viele nationale und internationale Medien, zum Beispiel für die *junge Welt* in Deutschland, das deutschsprachige *re:volt magazine* oder das US-amerikanische *Jacobin*.

Das in der Türkei nun ein Verfahren gegen ihn angestrebt wird, zielt darauf ab, eine kritische Stimme in der türkischen Öffentlichkeit mundtot zu machen und einen engagierten Aktivisten zu kriminalisieren. Seine politischen Überzeugungen hat er niemals verheimlicht. Er hat keine Straftaten begangen. Dennoch: Am 20. September hat der zuständige Haftrichter trotz fehlender Beweise über Max Zirngast für die Dauer eines Verfahrens Untersuchungshaft verhängt. Diese kann sich in der Türkei über Jahre hinziehen, auch die Anklageschrift kann ebenfalls jahrelang unter Verschluss bleiben, bevor es zu einer Verhandlung kommt. Folglich gilt es, sich auf ein langfristiges solidarisches Engagement für Max Zirngast einzustellen. Wir, als #FreeMaxZirngast Solidaritätskampagne, haben uns als breites Netzwerk gegründet, um die unterschiedlichen Unterstützungsideen zusammenzuführen. Max Zirngast ist nicht alleine.

Spendenaufruf

Die Solidaritätskampagne #FreeMaxZirngast ist allerdings auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Solidaritätsarbeit geht mit vielen Ausgaben einher: Neben den Kosten für die Kampagne selbst – wie zum Beispiel der Druck von Postern, Flyern und Bannern – ist es uns ein zentrales Anliegen, Max Zirngast ein – den Umständen entsprechend – gutes Leben im Gefängnis zu ermöglichen. Die Grundversorgung im Gefängnis ist dürftig: Für Obst und Gemüse, aber auch für Hygieneartikel und Schreibutensilien müssen die Insass*innen selbst aufkommen. Zudem fallen für Max Zirngasts Familie beträchtliche Reisekosten an, die sie nicht alleine zahlen sollten. Und nicht zuletzt müssen auch solidarische Unterstützer*innen vor Ort Logistik- und andere Kosten abdecken.

Für alle diese Dinge benötigen wir Geld. Daher bitten wir um Spenden auf das untenstehende Konto, welches der österreichische Verein „Asyl in Not“ für die Kampagne zur Verfügung gestellt hat. Auch kleine Beträge helfen uns, die Kampagne wirksamer zu führen und es Max besser gehen zu lassen!

Empfängerin: Asyl in Not Wien
Betreff: Max Zirngast
IBAN: AT69 3200 0000 1173 1379
BIC: RLNWATWW

Weitere Informationen sowie einen Überblick über bisherige und geplante Aktivitäten finden sich auf unserer Webseite freemaxzirngast.org. Wir freuen uns über jede Unterstützung für Max Zirngast.

Mit herzlichen Grüßen,

Alp und Jo im Namen der Solidaritätskampagne